

# Inhalt

## Einleitung 11

### Kapitel 1

#### **Die österreichische Identität zwischen Nationalstolz, Solipsismus und europäischem Patriotismus 15**

Parteiische (prowestliche) Neutralität,  
Staatsvertrag und Kleinstaatlichkeit 22

Antikommunismus: eine verdrängte Komponente  
der österreichischen Identität 25

Abgrenzung gegenüber Deutschland und Osteuropa 27

Wohlfahrtsstaat den Österreicher/innen:  
eine limitierte Solidargemeinschaft 33

Österreich, *die* Kulturnation 36

Vom Opfermythos zum Alleintätermythos 38

Asyl- und Einwanderungsland wider Willen 40

Zwischen regionaler Identität und  
konsumorientierter Identitätslosigkeit 42

### Kapitel 2

#### **Eigenheiten der österreichischen Demokratie 43**

Die autoritäre Persönlichkeit 44

Autoritäres Potential 1978 46

Autoritäres Potential und die Freiheit der Künste 48

Vom „Demokratie-Wunder“ im Kalten Krieg  
zum „Auslaufmodell“: Aufstieg und ungewisses Ende  
der österreichischen Konkordanzdemokratie 49

Präsidential- oder Parlamentsdemokratie?  
Die Bundespräsidenten seit 1945 55

Föderalismus, Zentralismus oder Teilung:  
Optionen 1945 59

Verfassung neu oder alt? Weichenstellungen 1945 62

Anfang und (Schein-) Ende der Sozialpartnerschaft 64

### **Kapitel 3**

#### **„Österreich über alles, wenn es nur will“: Mythos und Realität österreichischer Wirtschaftspolitik seit 1945 69**

Nachkriegsoptionen 69

Der unerwartet rasche Aufschwung 73

Das Erbe der nationalsozialistischen Rüstungsindustrie  
und die Verstaatlichte Industrie 74

Europäisches Wachstum und das Ende  
der Lebensfähigkeitsdebatte 77

Alliierte Soforthilfe, Marshall-Plan und Kalter Krieg 78

Ökonomische Ausbeutung und  
gesellschaftspolitische Restauration 82

Geldwert- und Stabilitätspolitik 1945–1951 86

Radikale Lohn- und Preispolitik und  
die Sozialpartnerschaft 87

Vorläufer des Austro-Keynesianismus und  
der Raab-Kamitz-Kurs 90

Keynesianismus in der Ära Kreisky 95

Spargesinnung statt Investitionsverständnis 99

Adaption der Wiederaufbaustrukturen und EU-Beitritt 100

Der letzte „große Sprung“ der Großen Koalition:  
EU-Beitritt 1995 107

Zwischen Globalisierung und Privatisierung 108

## Kapitel 4

### **Zwölf Kanzler und keine Kanzlerin 113**

Karl Renner, der Mann mit den zwei Gesichtern 113

Leopold Figl, der Kanzler der Emotionen 119

Vom Raab-Kamitz-Kurs zum Zwischenspiel Gorbach 122

Josef Klaus, katholisch-konservativer Modernisierer  
oder sozial(istisch)er Kanzler? 132

Bruno Kreisky, der dialektische Kanzler 134

Fred Sinowatz, der unterschätzte Kanzler 143

Franz Vranitzky, der Krisenmanager 148

Viktor Klima, der Austro-Blair mit Ablaufdatum 151

Wolfgang Schüssel, der Überraschungskanzler 153

Alfred Gusenbauer – Vom Kanzler zum  
„visiting professor in international studies“ 157

Werner Faymann – ein sympathischer Mediennetzwerker 160

Warum keine Kanzlerin? 162

Die Führungsqualitäten der Kanzler im Vergleich 162

## Kapitel 5

### **Die österreichische Medienlandschaft als politisches „Reagenzglas“ 171**

Die Zeitungszaren der Zweiten Republik 171

Das Ende der Parteizeitungen und  
der Zusammenbruch des SPÖ-Medienkonzerns 184

Medienmogule 188

Schwarze Welle – Roter Schirm: Die Entwicklung  
von Rundfunk und Fernsehen nach 1945 191

Die Medienkonzentration im europäischen Vergleich 199

Die Vierte Gewalt und ihr demokratiepolitischer Spielraum 201

## **Kapitel 6**

### **Neutralität und Staatsvertrag im neuen Europa 203**

„Window of Opportunity“:

Die Staatsvertragsentscheidung 1953–1955 205

Geheime Rüstungsprogramme und Waffenlager 208

Geheimer Verbündeter der NATO 208

Neutralität im Wandel 210

Das „Goldene Zeitalter“ der österreichischen

Neutralitätspolitik in den 1960er und 1970er Jahren 212

UNO vor Europa 214

Internationale Entspannungspolitik und Menschenrechte 215

Vom Nord-Süd-Konflikt zur Nahostpolitik 217

Neutralität und europäische Integration 220

Auf „sanften Pfoten“ in die Europäische Union 223

Neutralitätsdebatte im Vakuum der Innenpolitik 225

## **Kapitel 7**

„Alles Walzer ...“:

**Kunst- und Kulturpolitik als Lebenselixier  
der frühen Zweiten Republik 229**

Staatskultur um jeden Preis 229

„Rückgriff auf die konstruierte Ordnung“ 234

Vom „Frühlingsstimmenwalzer“ zu Beethovens

9. Symphonie: Die Musikkultur der Nachkriegszeit 241

Die Wiener Staatsoper 244

Das Burgtheater 248

Die kulturpolitische „Grabesstille“ der fünfziger Jahre 253

## Kapitel 8

### **Das österreichische Modell des Wohlfahrtsstaats und die Generationen- und Geschlechterverträge seit 1945 255**

Die langfristige Entwicklung der Altersstruktur 269

Der Geschlechtervertrag 273

## Kapitel 9

### **Gegenwärtige Vergangenheiten 279**

Opferdoktrin 1945, neu interpretiert 285

Anmerkungen zum Tätermythos 290

Die Wehrmachtsgeneration 294

Innenpolitische Nachwehen der Opferdoktrin:

Die Wiesenthal-Kreisky-Peter-Debatte 295

Die Waldheim-Debatte 301

Entnazifizierung oder Elitenkontinuität 304

Die Kontinuität von Vorurteilen in der zweiten Generation 308

Der vergessene Faschismus 310

Die Habsburg-Frage: kein Thema mehr 313

## Kapitel 10

### **Zukunftstrends der politischen Architektur Österreichs 317**

Mehr Chancengerechtigkeit und Politikverdrossenheit 317

Weniger Autoritarismus, mehr Individualismus 319

Was ist paradox an der Zweiten Republik?

Eine Zusammenfassung 323

Anmerkungen 341

Literatur 353

Personenregister 361